

Dezember 2015

# Nachwuchs/Pflanzung

Nachwuchs/Pflanzung/Verjüngung ist, wonach es sich anhört: Wenn ein Waldbestand oder ein Waldbereich geschlagen wird, muss er durch einen neuen, nachwachsenden Wald ersetzt werden.

Nachwuchs/Pflanzung/Verjüngung ist im Hinblick auf die wirtschaftlichen und die Umweltwerte, die ein wachsender Wald in sich trägt, vernünftig. Aber auch das schwedische Forstgesetz benennt diese Pflicht zur Verjüngung.

Es gibt im Wesentlichen drei Verjüngungsmethoden: Pflanzen, säen und Naturverjüngung.

Pflanzen ist die häufigste Verjüngungs-/Wachstumsmethode in der schwedischen Forstwirtschaft. Sie ist auch die sicherste Methode, um beim Wachstum ein gutes Ergebnis zu erzielen. Das meiste, was in der schwedischen Forstwirtschaft gepflanzt wird, sind verschiedenen Arten von Tannen- und Kieferpflanzen, die gezüchtet und veredelt werden, um gute Voraussetzungen zum Leben und Wachsen zu bekommen. Abhängig von unterschiedlichen Faktoren liegt die normale Anzahl von Pflanzen pro Hektar zwischen 1700 und 3000 Stück.

Bevor gepflanzt werden kann, erfolgt oft in dem vorhergesehenen Bereich eine so genannte Bodenvorbereitung. Bei der Bodenvorbereitung wird die oberste Erdschicht mit Hilfe einer speziellen Maschine abgeschält, um den Pflanzen gute Voraussetzungen zu geben. Durch das Abschälen der obersten Erdschicht verringert sich die Konkurrenz durch andere Vegetation und die Pflanzen bekommen einen gleichmäßigeren Wasserzugang.

Praktisch erfolgt die Pflanzung mit einem speziellen Pflanzrohr, das in den Boden gesteckt wird und in dem man dann die Pflanze in den Boden steckt. Die Pflanzen sollten beim Setzen von Mineralerde umgeben und mindestens einen Meter voneinander entfernt sein. Die beste Pflanzzeit ist das Frühjahr, wenn der Boden frostfrei und feucht ist.

Eine weitere, aber nicht so übliche Verjüngungsmethode ist die Saat. Die Methode ist nicht so zuverlässig, weil u. a. die Keime, die aus den Samen entstehen, gegenüber Abweichungen beim Wetter empfindlich sein können. Die Saat erfolgt meistens mit speziellen Maschinen, die die Samen punktuell oder in Reihen verteilen.

Die älteste Verjüngungsmethode ist die Naturverjüngung. Sie funktioniert so, dass spezielle große Bäume, so genannte Samenbäume, nach dem Abholzen stehenbleiben, sodass sie den Samen auf natürlichem Wege verteilen. Die Methode ist billig und hat positive Naturwerte zur Folge, aber sie ist nicht so zuverlässig wie das Pflanzen. Die Samen sind wie die Saat auch witterungsempfindlich, insbesondere bei kühlem Wetter.

